

# Visionen für mehr Mobilität

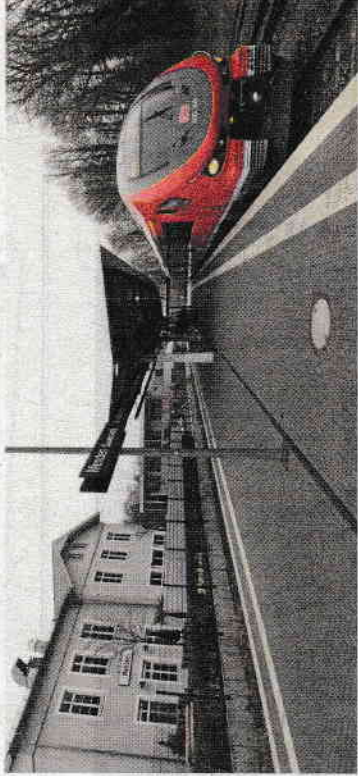
Stadtwerke sollen Parkraumbewirtschaftung wieder übernehmen. Zentrale Standorte in Minden und Hämmer als „Mobility Hub“ für Bus, Bahn und nachhaltige Fortbewegung

Von Tobias Schürmann

**Minden.** Es könnte ein kleiner Vorgeschmack sein auf das, was der Hönnestadt in Zukunft beim Thema Mobilität bevorstehen könnte. Die Visionen von Stadtwerken, Verwaltung und Wirtschaftsförderung sollen nicht nur die Ortsteile verkehrlich miteinander vernetzen, sondern gleichzeitig die Lebensqualität spürbar verbessern.

## Ein Bahnhof 2.0

„Seit zweieinhalb Jahren rückt das Thema Mobilität weiter in den Fokus“, sagt Matthias Thelen, Teamleiter Projektentwicklung bei den Stadtwerken. Im Mobilitätsausschuss hat er nun gezeigt, wo die Reise bei diesem Thema für Minden hinführen könnte. Künftig sollen die Stadtwerke das Parkraummanagement wieder übernehmen. Alleine durch die steigende Nachfrage beim Thema E-Autos und dem bestehenden Leasing-Angebot der Stadtwerke würde sich ein Umdenken bemerkbar machen. Gleichzeitig hänge das Thema E-Mobilität eng mit dem Thema Parken zusammen. Ein Beispiel dafür sind unter anderem die Stellplätze an der Oberen Promenade.



Am Mendener Bahnhof soll ein „Mobility Hub“ entstehen. Dabei sollen mehrere ÖPNV-Angebote gebündelt werden. FOTO: MARTINA DINSLAGE/ARCHIV

Gerade mit Blick auf das im Bau befindliche Gewerbegebiet Hämmer II ergeben sich zwangsläufig neue Anforderungen. Die Mendener WSG hatte angeregt, dort keine großflächigen Parkplätze bauen zu wollen. Vielmehr solle ein zentrales Parkhaus als sogenannter „Mobility Hub“ fungieren. Parkraum entsteht so in der Höhe, nicht in der Breite.

**„Dieses Konzept wird uns über die nächsten Jahre beschäftigen.“**

Wolfgang Exler, CDU

günstiger angeboten werden, um so zu einer Belebung beizutragen. Gleichzeitig bleibt Thelen beim Thema „Mobility Hub“ realistisch: „Wir wollen nicht wie Berlin, München oder Hamburg sein.“ Vielmehr sei eine Verknüpfung von ÖPNV und Car-Sharing das Ziel.

„Dieses Konzept wird uns über die nächsten Jahre beschäftigen“, ist Wolfgang Exler (CDU) sicher. Das Handyparken sei in der Gesamtbetrachtung nur der Anfang. Und auch Baudezernent Frank Wagenbach macht die grundlegende Bedeutung klar: „Wir sollten frühzeitig dabei sein. Ohne Visionen geht es nicht in die Zukunft.“ Eine Schmitzstelle soll hier in jedem Fall der Mobilitätsausschuss sein, so Vorsitzender Matthias Eggers (CDU). Doch für die Sozialdemokraten müsse das Thema „zweigeteilt werden“, sagt Sven Langbein. Die Visionen vom „Mobility Hub“ seien das eine; „es gibt aber viele kleine Dinge, die wir schon umsetzen können“, betont Langbein.

Das Konzept der Stadtwerke soll, so der einhellige Wunsch des Ausschusses, nun erst einmal weiterverfolgt werden. Wann mit ersten baulichen Maßnahmen zu rechnen ist, steht jedoch nicht fest.